

Tanzvergnügen unterm Sternenhimmel

Musik, Champagner und Motorkutschen: 6500 Besucher beim Schlossgartenfest der Universität in Erlangen

ERLANGEN — Das ausverkaufte Schlossgartenfest der Friedrich-Alexander-Universität hat in diesem Jahr 6500 Besucher nach Erlangen gelockt.

Das Schlossgartenfest ist ein Ball, bei dem alles ein wenig anders ist: In Erlangen wundert sich niemand, wenn Damen und Herren in festlicher Garderobe mit ihren Fahrrädern am Eingang vorfahren – oder wenn statt Hummer und Scampi zum Champagner Bratwurst-Semmeln gereicht werden. Doch sicherlich macht gerade dies den Reiz dieser Veranstaltung aus, bei der Studenten unbekümmert neben Professoren, Politikern und Vorständen großer Konzerne das Tanzbein schwingen. Übrigens: Was die Unverkraffttheit anbelangt, wird über die Bergkirchweih Ähnliches behauptet.

Späte Annäherung

Mit von der Partie an den Tischen des Gastgebers, Uni-Präsident Karl-Dieter Gröske, waren neben der lokalen Polit-Prominenz auch der bayerische Landesbischof Johannes Friedrich sowie die bayerische Sozialministerin Christine Haderthauer und Innenminister Joachim Herrmann.

Siemens Vorstandsvorsitzender Peter Löscher wagte zu später Stunde gar die Annäherung an den beim Konzern in Ungnade gefallenen Ex-Sie-

mens-Chef Heinrich von Pierer. Unter dem Motto „Alles bleibt anders“ standen neben Tanz und kulinarischen Köstlichkeiten noch etliche andere Attraktionen auf dem Programm.

Die Nürnbergerin Claudia Scholl präsentierte zusammen mit Ex-Miss-

Germany Daniela Domrose eine Modenschau, Wildkräuter-Expertin Waltraud Wittler verblüffte beim „Show-Cooking“, im Loungebereich wurden dicke Havanna-Zigarren gereicht und heiß begehrt waren die Rundfahrten mit Motorkutschen. Far-

benfro und weithin sichtbar war schließlich das Barock- und Hochfeuerwerk.

S. MÖSSLER-RADEMACHER

@ Video und Dia-Show im Internet unter www.nn-online.de



Flanieren, tanzen und bei einem Glas Sekt, Wein oder Champagner den Sommerabend genießen: Hier ein Blick aus dem Erlanger Schloss auf einen Teil der 6500 Gäste des 56. Schlossgartenfestes der Friedrich-Alexander-Universität. Foto: Anestis Aslanidis

Unachtsamkeit endete tödlich

34-jähriger Radler starb nach Sturz — Zahlreiche Unfälle

NÜRNBERG (Eig. Ber./nn) — Ungeöhnlich hoch war am Wochenende die Zahl der Unfälle mit Radfahrern. In Hirschaid (Landkreis Bamberg) verunglückte ein 34-Jähriger tödlich.

Der Biker war auf einer abschüssigen Strecke unterwegs, teilte die Polizei in Bayreuth mit. Als sich der 34-Jährige nach seinem 27 Jahre alten Freund umschaute, verlor er die Kontrolle über sein Fahrrad. Er kam von der Straße ab, überschlug sich in einem angrenzenden Gebüsch und prallte mit seinem Kopf auf den Bordstein. Der Radler, der keinen Helm trug, erlitt schwerste Verletzungen. Ein Notarzt konnte später nur noch den Tod des Unfallopfers feststellen.

Eine Gehirnerschütterung und zahlreiche Prellungen zog sich ein 59 Jahre alter Radler bei einem Auffahrunfall zu: Aus Unachtsamkeit hatte er nahe Weidenberg (Landkreis Bayreuth) einen anderen Fahrradfahrer von hinten gerammt. Der 59-Jährige stürzte dadurch und überschlug sich mehrmals im Straßengraben, wie die Polizeiinspektion Hof mitteilte.

Über Pkw geschleudert

Auch in Forchheim kam es zu mehreren Rad-Unfällen: An einer Straßeneinmündung übersah ein 44-Jähriger einen Pkw und prallte nahezu unbremst gegen den Wagen. Der Mann, der keinen Helm trug, wurde mit Wucht über das Auto geschleudert und mit etlichen Verletzungen an Kopf und Oberkörper ins Krankenhaus gebracht. Wenig später übersah ein Lastwagenfahrer an einer Kreuzung einen 18 Jahre alten Radfahrer, stieß mit ihm zusammen und verletzte den jungen Mann leicht.

Zahlreiche Polizeidienststellen meldeten Unfälle mit berauschten Radlern. Mit Platzwunden am Kopf zahlte ein 41 Jahre alter Radfahrer aus Bayreuth die Zeche für seine Alkoholtour: Der Mann war gestürzt, als er von der Straße auf den Gehweg wechselte.